

# 4. Heilig-Kreuz- Ministranten- zeitung Juni 2006



Redaktion:  
Ida Sophie,  
Julia  
und Sara



# KNODEN 2006

Unsere diesjährige Ministrantenfahrt nach Knoden im Odenwald war spitze! Es gab zwar etliche Wolken, die ihr Wasser nicht halten konnten, aber wir hatten trotzdem viel Spaß!

Wir trafen uns vor dem Gottesdienst an Christi Himmelfahrt vor der Kirche. Dort waren viele Kinder, viele Koffer und viele Eltern. Nachdem wir das Durcheinander in die verschiedenen Autos sortiert hatten, besuchten wir gemeinsam den Familiengottesdienst. Kurz danach brausten wir nach Knoden. Nach der Ankunft gab es erst einmal Würstchen und leckere Salate zu Futtern. Als unsere Mägen nicht mehr knurrten, bastelten wir uns Wappenschilder und malten mit Window Color. Dann machten wir noch einen kleinen Spaziergang.



Nach einem herzhaften Abendessen sahen wir uns gemeinsam den Film „Georg und das Ei des Drachen“ an. Der Film spielt im Mittelalter und ist sehr witzig. Anschließend mussten wir leider ins Bett.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück bastelten wir Kelche und aus den Resten Eierbecher. Plötzlich grölte Herr Ross durch das Haus: „Alaaaaarm! Es hat aufgehört zu regnen! Wir gehen Fußball spielen!“ Schnell rannten wir zum Fußballplatz. Da vor dem einen Tor eine Pfütze so groß wie eine Badewanne war, musste Lars mit Gummistiefeln ins Tor. Auf einmal landete der Ball in der Pfütze. Lars holte weit aus und schoss. Der Ball bewegte sich nur zwei Zentimeter, aber alle umstehenden Spieler wurden nass. Kurz danach machte es einen Platsch und Jasper landete mit vollem Karacho rückwärts in der Pfütze.

Nach dem Mittagessen hörten wir eine „Was ist was“-CD über Ritter. Dann haben wir in der Küche Wappentoasts und Spieße für das abendliche Rittermahl gemacht.



Wappentoasts sind in Wappenform geschnittene Toasts, die wir mit Käse, Schinken, Oliven, Gurkenscheiben, Paprika und Tomatenscheiben verziert haben.

Die Spieße machten wir aus Fleischstückchen, kleinen Würstchen, Zwiebeln, Paprikastückchen, Zucchinischeiben und Maiskolbenstücken, die wir auf einen Schaschlikspieß piksten und dann grillten.

Dann verkleideten wir uns als Ritter, Hofdamen, Narren, Kaiser, Kaiserin, Priester und Ministranten. Als alle am Tisch saßen, kam der Kaiser herein und alle mussten sich vorstellen.



Hier seht ihr das hochherrschaftliche Kaiserpaar

Julia hatte als Narr wunderschöne Socken an den Händen. Der Kaiser fragte:

„Sagt an, wo habet ihr den feinen Stoff an Euren Händen her?“



Julia wurde rot wie eine Tomate.

Zum Nachtisch gab es eine riesige burgförmige Buttercremetorte.



Nachdem wir unser köstliches Rittermahl verspeist hatten, spielten wir uns gegenseitig witzige Theaterstücke, Ritterkämpfe und Narrenaufführungen vor.





Als alle fertig gegessen hatten, machten wir eine Nachtwanderung. Auf dem Heimweg fanden Chrissie und einige andere Ministranten eine Blindschleiche. Chrissie nahm sie auf den Arm und streichelte sie. Die Blindschleiche versuchte, sich um Chrissies Arm zu wickeln. Sie setzte die Blindschleiche wieder auf den Boden. Zu Hause las Alexander uns noch eine Rittergeschichte vor, bevor wir zu Bett gingen.

Am letzten Tag nach dem Frühstück spielten wir noch eine Runde Fußball. Anschließend gab es Pizza und Wackelpudding zum Mittagessen. Zum Abschluss feierten wir noch einen Abschiedsgottesdienst. Dann war das schöne Wochenende leider schon zu Ende und wir mussten wieder nach Hause fahren.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

## WITZE:

„Wie furchtbar, taubstumm zu sein!“, bedauert eine alte Dame einen Bettler und wirft ihm 50 Cent in den Hut. „Blind war viel schlimmer,“ antwortete der Beschenkte, „da bekam ich nichts als Hosenknöpfe.“

Beim Angeln fällt Tim in den See. Anstatt ans Ufer zu schwimmen, zappelt er nur und schreit herum, bis ihn endlich jemand an Land zieht. Der Retter fragt ihn: „Warum bist du denn nicht geschwommen?“ Darauf Tim: „Da steht doch, schwimmen verboten!“

„Sag mal, du siehst ja heute so blass aus. Bist du krank?“  
„Nein. Nur sauber.“

Der Kapitän fragt den Matrosen: „Sie wollen anheuern. Können sie überhaupt schwimmen?“  
„Leider nein. Aber in 15 Sprachen um Hilfe rufen.“

Sagt Abraham zu Bebraham: „Kann ich mal dein Cebraham?“

Spät nachts wird der berühmte Professor zu einem reichen Patienten gerufen. Eine Spritze und schon geht es dem Kranken besser. Dankbar flüstert er: „Ihren späten Besuch rechne ich ihnen hoch an!“ „Ich ihnen auch!“, flüstert der Professor zurück.

Oma hat sich zum Entsetzen der ganzen Familie ein Mofa gekauft. Eines abends kommt es wie es kommen muss: Sie hat einen Unfall. Die Familie besucht sie im Krankenhaus und bestürmt sie mit Fragen: „Wie konnte das nur passieren?“ Oma seufzt. „Das war so: Ich wollte im dichten Nebel heimfahren. Auf einmal tauchten vor mir zwei Lichter auf. Ich denk mir: Zwei Motorräder! Fahr mitten durch! Leider war es ein Auto.“

„Bist du verrückt? Wie konntest du denn dem Wahrsager 300 € geben?“  
„Er hat es mir doch vorausgesagt!“

## AUSMALBILD



## TERMINVORSCHAU:

- Sonntag, **11.6.06**, 11.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Marien, anschließend **Familienradtour** nach Oberursel mit Einkehr auf dem Brunnenfest
- Sonntag, **25.6.06**, 10-16 Uhr **Bezirksministrantentag** in Niederreifenberg, bitte bei Anita anmelden!
- Samstag, 1.7., 14 Uhr Sommerfest Kindergarten
- Samstag, **8.7.** 19 Uhr: **Pfarrgrillabend**